

gehung heraus, daß wir dem Staat, dem Volk und der Zukunft eine gemessene Befolgung, eine selbstwäre Bekämpfung dieser empfindlichen Zustände schuldig sind.

Wenn ich diese Vorwürfe naturgemäß in erster Linie gegen Herrn Severing als verantwortlichen Minister richten, muß ich eine doppelte Einschränkung hinzufügen.

Die eine: Ich halte für möglich, daß der Minister mandes, was in seiner Verwaltung vorkommt, leicht mißbilligt, und daß vieles, von dem jeder bündigste gewordenen Beamtenapparat unserer inneren Verwaltung benutzt oder unbewußt, bezerrt und entsetzt zu seiner Kenntnis gebracht wird. Der sicher und zuverlässig arbeitende Verwaltungsapparat ist eben zertrümmert, die wichtigste Voraussetzung einer sachlichen Orientierung damit fortgeschaffen. Sogar das bürgerliche Ministerium des Innern hat sich mit großer Emsigkeit ausgedrückt, daß sie von hohen sozialistischen Staatsbeamten in wichtigen Angelegenheiten „glatt belogen“ worden seien, und daß es sich dabei leider nicht um Einzelerscheinungen handle. Trotzdem wird der Innenminister durch jene Einschränkungen kaum entlastet. Denn die Zertrümmerung seines Beamtenkörpers, die unbestreitbare Senkung der Höbenlage seiner Verwaltung, daß selbstverständlich auf sein Konto zurüch. Der Herr Innenminister ist eine viel zu selbstwäre Persönlichkeit, um sich diese Verantwortung nehmen zu lassen. Wenn er auch die geringsten Wünsche und die übermäßigsten, so genug doppelt lautenden Forderungen seiner Parteifreunde peinlich empfinden moa.

Die zweite Einschränkung, die ich hinzufügen, ist die, daß die Fraktionen der großen Koalition in E. ein hohes Maß von Mittelsid tragen. Der Landesverband der Preußen der Deutschen Volkspartei bringt diese angefaßte der handhabenden Zustände bei der Königsberger Verwaltungsbörden deutlich zum Ausdruck. Und wenn die vorkaritative Landtagsfraktion durch ihre allmählich enger werdende Verbindung mit dem herrschenden System und ihre Position innerhalb der Regierung an wirksamer Kritik gebiret sein mo, so gibt es völspartheiliche Parteigebrüde, auch Reichstagsabgeordnete genug, die in den Traditionen eines geordneten Staats- und Beamtenwesens wurzeln, geradezu Wert daran legen, das preussische Regierungssystem bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf das denkbar schärfste zu prüfen.

Charakteristisch für die schwere Mittelsid der bürgerlichen Koalitionsparteien ist es, wenn nach eigenen Angaben des Herrn Innenministers die neugegründeten bürgerlichen Volksfraktionen unter die 4 bürgerlichen Koalitionsparteien richtig verteilt worden sind. Die 4 neu ernannten Herren Volksfraktionen, von denen nur 2 nach Oberfeld geordnete Volksfraktionen vorgebildet ist, haben sich nach Angabe des Herrn Innenministers „heraoragend“ benimmt, so daß der Herr Minister „seinen Grund findet, warum ich jetzt gerade die parteiübliche Einstellung“ des zum Volksfraktionen von Dortmund berufenen linkssozialdemokratischen Lehrers Brandt „benängelt werden möchte“. Der Hr. Dr. Hoffman-Münchener hatte ohne irgendwelche Verhandlungen mitteilen können, daß Herr Volksfraktionführer Brandt im Sommer 1923 Lehrer an der katholischen Fortbildungsschule in Siedten war, daß sein Antrag auf Aufnahme als Offizier in die Schutzpolizei trotz Empfehlung seines Gönners, des Herrn Regierungspräsidenten Grünewald-Diffendorf, wegen mangelnder Eignung abgelehnt sei. Die Personalisten des neuen Herrn Volksfraktionführers sollen nicht vollständig ein - vielleicht hat dies den Herrn Minister geblendet, sich über seine Verlor ausbreiten zu informieren. Willst du, daß die Günst des Herrn Regierungspräsidenten Grünewald, über dessen Tätigkeit der Herr Minister sich das verständig finden) noch einmal ausgiebig zu hören sein wird, entgegenstehenden Bedenken überkommen. Dem Urteil, daß der aufstehende Kreislaufinhaber über Lehrer Brandt pflichtgemäß abgeben hat: „Bildung sehr oberflächlich, Lehrertätigkeit äußerst gering, zur Verbesserung ungeeignet“, wird man im Ministerium des Innern nur schweigende Bedeutung beigemessen haben. Ein solches Lehrer kann natürlich ein glänzender Volksfraktionführer sein, namentlich wenn er durch offenes Bekenntnis zum Marxismus u. dal. mehr in einer sehr fröhlichen Gemeinde unbestätigt geworden ist. Zehnmal war es das Bistum, daß Herr Brandt, Herr Brandt als Vertrauensmann des linken Flügels der SPD, zum Volksfraktionführer von Dortmund und zu machen. Die Tätigkeit, die er seit seinem Dienstantritt am 16. Januar 1923 dort oder nach seiner Anweisung von Hamm und Soest ausübt hat, beschränkt sich auf die Förderung der sozialistischen Interessen in der Schutzpolizei und auf jene selbstwäre Untergrabung der Disziplin, von der Dr. Hoffman-Münchener in seiner Landtagsrede ein treffendes Bild entworfen hat.

Will man in Preußen abbauen, so scheint mir Herr Volksfraktionführer Brandt eine Verleumdung zu sein, deren Abbau weder als Gärte noch als Beruf für den Staat bemerkt werden könnte. Stattdessen werden die Zeitungen, daß der unbestätigt gewordene Herr Brandt mit dem unbestätigt gewordenen Herrn Lübring in Königsberg verhaftet werden soll. Dieser dürfte man hoffen, daß der Träger der vollständigen Gewalt, der mit seinem Angriff der dritten Republik die sozialistische kommunistische Regiments in Thüringen ein Ende gemacht hat, dafür sorgen werde, daß unter Beantwortung von Verleumdungen wie Herrn Lübring gereinigt würde. Diese Hoffnung fällt jetzt fort. Nicht die Zeitungsmeldung zu und ich habe nach allem kaum Zweifel, daß die Anstaltenwäre wahr sind, so würde sich hier eine der handhabenden unter den neuen Landesbehörden nach revolutionärer Personalpolitik vollziehen - praktisch vom deutschenationalen Parteipunkt (denn zu dreif hervorretende Symptome der herrschenden Republik sind unbestätigt für unseren Wahlkampf), aber empörend dem Standpunkt des Staatsinteresses. Ich nehme an, daß das, was ich hier geschrieben, die ordnungsliebenden Elemente in Königsberg und Dortmund veranlassen wird, recht bestimmt auszusprechen, was sie von solcher Handlungsabgabe der Volksfraktion denken. Schließlich ist Dortmund befohlen, die Ehrwürde eine vom Ministerium autorisierte Kopie gefährdete Ziel.

Nahes Auffassung vom Marsch nach Berlin

Der Hitlerprozeß

München, 13. März.

(Eigener Drahtbericht)

Die Besprechung Dr. Nahes wird fortgesetzt.

Nachdem Gademann: Sollen sich Eggeling einsetzen, daß Nahes gegen den Reichstag, so wolle ich selbst nach Berlin marschieren, die mich über Staatsrecht, mit, wenn die Sache, einmütigen Ausmaß auf Erfolg hat?

Nahes: Ich halte es für ausgeschlossen, daß Reichstag, einmütigen Ausmaß auf Erfolg hat, weil ich mir darüber klar war, daß es ein Hindernis wäre und weil er immer dagegen Stellung genommen hat.

Nachdem Gademann: Haben Sie nicht selbst gesagt: Wenn alles bereit ist, beginnt die Tat. Den Reichstag dazu geht ich.

Nahes: Ich habe lediglich erklärt, daß ich als Inhaber der vollständigen Gewalt den Reichstag, als nationale vaterländische Verbände dazu bestimmt werden, bei der Besetzung in Thüringen oder Siedten eine gewisse Verfassung zu bilden.

Riebel: Warum haben Sie und Eggeling in der Sitzung am 6. November nicht gesagt: Meine Herren, der Marsch nach Berlin ist ein Hindernis für die Besetzung. Warum haben Sie uns darüber im Unklaren gelassen?

Nahes: Ich bin bei dieser Besprechung davon ausgegangen, daß es sich um ein Vorhaben eines Thüringer und Siedten handelt, die sich mit dem Reichstag einmütigen Plan hatten, hätten sie Gelegenheit genug gehabt, im Generalkonferenzamt, davon zu sprechen, kann wäre ihnen Lippen und Lippen gesagt worden, daß der militärische Marsch nach Berlin ein Hindernis ist.

Riebel: Es hat aber das Wesen selbst von einem Staatsrecht gesprochen, den er mitnahm.

Nahes: Das Wort Staatsrecht kann gefaßt sein, aber nur im Zusammenhang mit dem Hinweis, daß gegen einen Reichstag eben militärisch vorgegangen würde.

Julius: Auf die Frage: Sollte das Direktorium ein Hindernis für den Marsch nach Berlin aufgetreten werden, warum hat Nahes sich nicht auf das Schicksal gegen diesen Marsch nach Berlin geäußert?

Nahes: Das Direktorium sollte naturgemäß nur eine vorbereitende Erscheinung sein.

Julius: Auf die Frage: Warum ist nicht gegen den Gedanken des Marsches nach Berlin aufgetreten worden, warum hat Nahes sich nicht auf das Schicksal gegen diesen Marsch nach Berlin geäußert?

Nahes: In der Übergangzeit nach dieser Richtung ist Herr Hitler durch Reichstag und Seffler so klar und offen dargestellt worden, daß ich am 6. November, wo es sich lediglich um die schicksalshistorische Sache handelt, einen Anstoß hatte, über den Marsch nach Berlin zu sprechen. Ich lehne es auf das entschiedenste ab, daß wir einen Staatsrecht in dem Sinne, wie er hier ausgeführt wurde, machen wollten. Wäre dies der Fall gewesen, hätte ich mich mit dem Reichstag zusammengefaßt und darüber verhandelt.

Hitler: Wir haben uns in Zusammenhang und über die vorangehenden Bedingungen abgeordnet, über die selber in öffentlicher Besprechung nicht gesagt werden darf.

Nahes: Wir haben uns in Zusammenhang und über die vorangehenden Bedingungen abgeordnet, über die selber in öffentlicher Besprechung nicht gesagt werden darf.

Nahes: Ich habe nicht mit dem Reichstag zusammengefaßt und darüber verhandelt.

Hitler: Wir haben uns in Zusammenhang und über die vorangehenden Bedingungen abgeordnet, über die selber in öffentlicher Besprechung nicht gesagt werden darf.

Nahes: Ich habe nicht mit dem Reichstag zusammengefaßt und darüber verhandelt.

Schacht erneut vor dem Währungsaußschuß

Paris, 12. März.

Der Währungsaußschuß des 1. Sachverständigenkomitees hat heute von 11 bis 1 Uhr mit Dr. Schacht verhandelt. Am Nachmittag ist Dr. Schacht von neuem vor dem Ausschuß erschienen. Diese Aussprache dauerte zwei Stunden. Morgen nachmittag um 3 Uhr ist eine weitere Zusammenkunft verabredet worden. Schacht hat die Sitzung des Sachverständigenkomitees dann am Abend verlassen. Seine nachmittag ist auch der Ausschuß für Subjektfragen zusammengetreten und hat seine Arbeit fortgesetzt. Das erste Komitee verläßt sich um 4 Uhr auf eine Aussprache, in der Herr Schacht ein eingehender Ausblick auf die Abfassung des Schlußberichts erwidern wird. Dieses Komitee legt sich zusammen aus den Mitgliedern Vermentier, Sins und Young.

Frankenbesserung in London

London, 12. März.

An der Londoner Börse trat heute eine wesentliche Besserung in der Wertung des französischen Franken ein. Der Schluß der Börse notierte der Frank 129 1/2 gegenüber 127 1/2 des vorigen Schlußes. Diese Besserung wird zum Teil auf Kreditoperationen in Wechseln im Auftrag französischer Firmen geföhrt und zum Teil auf Gerüchte, daß Verhandlungen für eine Anleihe in beträchtlicher Höhe, die in Paris von britischen Banken geföhrt werden könnten, weit vorgeschritten seien. Die Wertung des Frank würde auch dadurch auf die allgemeine Tendenz der Londoner Börse ein. Der belgische Frank notierte zum Schluß 120 1/4, im Vergleich mit dem gestrigen Schlußkurs von 120 1/4. Der italienische Lire bestellte sich ebenfalls. Alle diese Kursbesserungen sind um zu bemerkenwert, als sich im New-York das Fund Stelling gleichfalls besserte. Dieser Umkehrung in der Tendenz machte sich an der Londoner Börse besonders in dem Markt für ausländische Bonds bemerkbar. An französischen Renten zu 4 und zu 5 Prozent waren erhebliche Umsätze.

Paris, 13. März.

Nach Ansicht unterirdischer Finanzkreise haben zur Stärkung des Frankens hauptsächlich die seitlich ausgetretenen Gerüchte beigetragen, wonach die Rima Morgan und englische Banken eine großzügige Aktion ausüben würden, die französischen Währung zu stärken und die französische Währungsnotlage abzumildern. Diese Gerüchte sind jedoch nicht bekannt geworden, obgleich verbreitet wird, daß Verhandlungen seit einigen Tagen zwischen Paris und London und Paris und New-York im Gange seien. Besonders großen Eindruck soll der Verle die Reichstag gemacht haben, daß bei dem letzten Kabinetsrat beschlossen wurde, zu Beginn nächster Woche eine Vorlesung zur Sanierung der französischen Schuld Frankreichs einzubringen. Der Frank hat heute keine Anzeichen einer fortgesetzten Besserung zu zeigen. Der Frank Stelling 105 und für den Dollar 24 7/8 Franken geboten.

Die bedrohte englische Rüste

Paris, 13. März.

Der Abgeordnete für Birmingham, Cannon, verhängte Montag Abend im Unterhaus eine Anfrage über folgende drei Punkte einbrachte: 1. Wozu gibt die in dem Verleisepakt mit Poincaré gemachte Anspielung betr. Rüstungen in Westfalen auf weit-

tragen, daß er dem bürnen Geföhre von der bährischen Expedition entgegengetreten wolle.

Vorländer: Es wurde darin von dem Durchsetzen eines Staatsrechtes gesprochen. Ich habe die Ausführungen des Reichstag, daß er die Bildung eines Direktoriums nicht als initiales Vorhaben betrachtet hat.

Nahes: Ich betraachte die Bildung eines Direktoriums nicht als Staatsrecht.

Nachdem Gademann: Soll er nicht die Besetzung im Reichstag am 4. September heran, wo er Prof. Bauer sich in schärfster Weise gegen Berlin ausgesprochen hätte und wo auch ein Schluß Reichstag gegen diesen Besetzung vorgegangen sei.

Nahes: Die Rede hind mir reichlich unangenehm bekommen. Das gegen Berlin vorgegangen werden müßte, vorzüglich in der Zeitung zu lesen. Ich bin am Schluß der Besetzung zum Reichstag gezwungen worden und habe nur ein Wort der Besetzung gesprochen.

Der Vorländer verließ die Erklärung des Prof. Bauer, die er bei seiner Besprechung durch die Staatsanwaltschaft am 9. Februar abgegeben hat, wonach er seinen Anstoß nicht von Berlin, sondern auf nach Berlin, als Juridizium gegen die separatistische Einstellung Bayerns gemeint habe.

An einen militärischen Marsch nach Berlin habe er schon in der ersten Annahme nicht gedacht, daß ein solcher Marsch von der Seite nicht ausfallen würde.

Hitler wendet sich dagegen, daß jetzt Begriffe wie Staatsrecht und Marsch eine neue Auslegung erhalten. Er und die Herren Anwälte hätten niemals eine andere Auffassung der jahrhundertelangen Begriffe nicht gekannt, sondern er hätte halten sie aus dem Munde der Herren Sage, Boffow und Seffler entnommen, daß seit dem November 1923 das Wort Staatsrecht einen anderen Sinn als vormals.

Vorländer: Das Gericht wird dies zu würgen haben. Ich lehne jede weitere Erklärung darüber ab.

Julius: Ich bin mit einer Reihe von Fragen dazu zurück, mit welchen Persönlichkeiten und wo der Reue von der Bildung eines Reichsdirektoriums gesprochen habe.

Als Reue von Reue wiederholt bemerkt worden, daß ich schon einmal publizistisch gesprochen habe, bürnt ich Julius: Wohl auf mit den Worten: Ich lese mir eine solche Reue der Reuevernehmung nicht gefallen.

Vorländer: Was Sie sich gefallen lassen, ist ganz gleichgültig. Der Reue hat die Pflicht, zu sagen, was er meint. Ich lehne nicht, daß der Reue publizistisch wird. Ich bitte, bestimmte Fragen zu stellen und behalte mir vor, sie auszulassen oder nicht.

Julius: Ich bin mit einem lauten Lachen zurückgeblieben. Wir können uns doch im einzelnen nicht alles merken, wo fern die Besprechung hat, wie wir eingeladen.

Nahes: Ich habe bereits Namen genannt, wie Kinnay, Lippich und Seffler.

Es entspricht nicht eine längere Unterhaltung zwischen Julius und Reichstag, dem Vorländer und dem Reue über die Frage, ob Herr von Kinnay mit Reichstag über die Besetzung und Besetzungzeit gesprochen ist in seiner Gruppe gesprochen habe.

Nahes: Ich will bemerken, daß in diesen Tagen eine Reihe von Herren aus vaterländischen Kreisen sich mit gekommen ist und mit mir über die Situation gesprochen haben.

(Die Sitzung dauert an.)

Deutschlands Abrüstung

Berlin, 12. März.

Der Berliner „Times“-Berichter sagt, die Aufnahme der Note über die Militäranträge könnte den Einbruch verursachen. Deutschland habe sehr viel zu verheimlichen. Der Einbruch wäre tatsächlich falsch, als falsch fechten könnte gelten, daß Deutschland keine ganz unbestimmte sei, einen Abwehrkrieg zu führen, und sich eine offene Revolte gegen die Besatzungsmacht und nicht zu Gunsten auf Erlo zu beginnen, und das ist auch jenseitlich die Ansicht General Vingham.

England und die Pfalz

Berlin, 12. März.

Der diplomatische Vertreter der „Westminster Gazette“ behauptet, die Regierung habe sehr ernste Meldungen über einen neuen Terrorismus in der Pfalz erhalten. Sie möchte Zeit, daß der zurückgekehrte Unterstaatssekretär ungehindert prüfen könne. Die Regierung wird im Unterhaus Gelegenheiten erhalten, um den französischen Beziehungen, die Unterordnung möglichst eingeschränkt und nicht zu machen, Stellung zu nehmen.

Polnischer Terror in Oberschlesien

Kattowitz, 13. März.

Der „Oberschlesische Arbeiter“ meldet aus Kattowitz: Am Sonntag kam es zu einem Aufstand gegen ein Teil des Scharakterverbandes. Mehrere Deutsche wurden blutig gefoltert. Einige Aufständische wurden erschossen. Die Güter verließen unklar die Räume. Am nächsten Schmutzger in ein Schaden von mehreren Millionen an die Schmutzger zertrümmert.

Kommunistischer Überfall auf Bismarck-Bündler

Berlin, 13. März.

Anlässlich des dritten Werksabends, der gestern von der Bismarckjugend veranstaltet wurde, kam es beim Anmarsch der Teilnehmer zu einer heftigen Schlägerei. Die Bismarck-Bündler verließen sich kräftig auf Weh, und auch die Kommunisten trugen blutige Wunden davon. Auf Bismarck-Bündler hatten durch Missetäter so erhebliche Verletzungen davongetragen, daß sie nach dem Krankenhaus geschafft werden mußten.

Gegen den stinkenden Westfalen

Madrid, 12. März.

Das Direktorium erläßt eine neue Verordnung, die energiegeliche Maßnahmen zur Stärkung des Westfalen aus-

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** wegen in dankbarer Freude an **dipl.-Ing. Werner Dehne und Frau Annemarie geb. Czarnikow.** Halle a. S., den 12. März 1924.

Nach längerem Leiden entschlief gestern unsere treue, hochverehrte Kirchenälteste, Mitglied der Kreissynode, **Frau Direktor Ida Garke.** Mit der Gemeinde betrauert wir aufrichtig den schmerzlichen Verlust dieser frommen, allezeit bewährten und stets hilfsbereit an Mitleidigkeit. Sie wird uns unvergessen bleiben. Halle a. S., 12. März 1924. **Gemeinde-Kirchenrat St. Ulrich, Theodor Oberpfarrer.**

Dank. Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem plötzlichen Hinscheiden meines Lieben, unvergesslichen Mannes und Vaters sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank besonders Dank dem Herrn, die mir hilfsreich zur Seite standen und ihm die letzte Ehre erwiesen. **Nambur a. S., 11. März 1924. Milchschänke. Agnes Schöbel, Hildegard Schöbel.**

Loosenaal, Paradeplatz 4 **Donstag, 17. März, abends 8 Uhr Schachiebeck-Quartett.** Mit **Agusta Schachiebeck Klavier, Wetz, Quart. E-moll neu, Mozart, Quart. D-moll, Dvorak, Klavierquintett** — **Marie Hügel, Votr. Albert Hoffmann.** — Karten bei Rothmann



Modernes Theater **Donnerstag, 14. März, abends 8 Uhr Die Heisterfinger von Nürnberg** **Dorine u. der Zufall.** Donnerstags nach dem Ball.

Wirtschaftl. Zoologischer Garten **Freitag, den 14. März 1924** **Großes Schlachtfest.** **Früh Weißfleisch.** **Abends Brat- und frische Wurst.**

Ernst Scheiber, **prima Spirituosen und hochfeine Edeliköre** zu niedrigsten Preisen. **Halle a. S., Albrechtstr. 56.**

Wiedemann, Barfüßerstraße 6. **Wiedemann, Barfüßerstraße 6.** **Wiedemann, Barfüßerstraße 6.**

Licht- & Spiele

Am Mabeckplatz

Ab heute Donnerstag:

Das neueste Werk! Der Juwel-Film! der Fox-Film-Corporation:

Das jungfräuliche Paradies

8 gewaltige Akte Ort der Handlung: Die kalifornische Wüste. Die Wüste Sahara. Die kalifornischen Berge mit dem Zauber ihres romantischen Reites. Die Meerenge von Gibraltar. Die afrikanische Wildnis mit ihren Bewohnern. Ferner: New-York mit seinen elegantesten Vergnügungsstätten und fashionablen Welt der Fifth Avenue in Bildern von fabelhafter Eleganz.

Die schönste und eleganteste Frau Amerikas: **Pearl White** kreiert in diesem imponierten Filmwerk die Hauptrolle. **Alles in allem ein Film, der auch hierorts sich allergrößten Zuspruches erfreuen und vielen Beifall finden wird!** **Hierzu:**

Heinrich Prang in seiner dreiaktigen Sensations-Burleske: **Er denkt sich was aus!** **Die Quelle allen Humors!** **Wegen der Riesenzüge dieses Spielplanes** beginnt die letzte Abend-Vorstellung **8 15 Uhr.** **Anfang: Wo hentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr**

Licht- & Spiele

Dr. Ulrichstr. 51

Ab heute Donnerstag: **Der Spielplan** der Reichhaltigkeit! der Abwechslung! der großen Vorzüge! **Paul Rosenhayn's berühmtes Kriminal-Schauspiel:** **Der große Sensations-Prozess** **6 Akte** Aus dem Tagebuch eines berühmten Advokaten **8 Akte**

Hierzu: **Das aktuelle Ereignis für alle Sport- u. Naturfreunde** **Der Harz im Winter!** **Die einzige authentische Aufnahme der Bob- und Ski-Bennen um die Meisterschaft 1924 im Januar und Februar. U. a.:** **Eine lustige Fuchsjagd auf Schneeschuhen**

Ferner: **Das verlebte Seebad** **Eine Perle goldenen Humors!** **Die schönsten Damen Amerikas** geben sich hier ein Stelldichein und machen diesen **Lustspiel-Schlager zu einem sensationellen Ereignis des Tages!** **Anfang: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.**

Penfion bei Heisterfingerstraße der **Edelstein- und Schmuckhandlung** **Edelstein- und Schmuckhandlung** **Edelstein- und Schmuckhandlung**

Die Eröffnung **meiner erstklassigen** **Mass-Schneiderei** für **Herren und Damen** **Königstrasse 5** **gebe hiermit bekannt.** **Um gütigen Zuspruch bittet** **Paul Henschel,** langjähriger Zuschneider der Firma **Albert Drechsler Nachfolger.** **Telefon 9133.**

Als Konfirmations-Geschenk **Uhrmacher** **Armband - Uhren** **Taschen - Uhren** **Schmuckkassen** **Uhrmacher** **Uhrmacher** **Uhrmacher**

März 14. Freitag **Blutfrische Seefische** **In bekannter Güte.** **Seelachs ohne Kopf 22 Pf.** **Kablau ohne Kopf 2,80 Pf.** **Schellfisch o. Kopf 1,25 Pf.** **Austernfisch 60 Pf.** **Steinbutt 45 Pf.** **Rotzang 45 Pf.** **Scholle 45 Pf.** **Flußfische** **Lebende Karpfen 2,-** **Schleie 2,80** **Blei 1,25** **Recht 1,60** **Pflützen 60 Pf.** **und andere Weißfische 45 Pf.** **Karl Pfeiffer,** **Neumarktlichhalle,** **Gelststraße 33. Fernruf 6658.**

Phönix-Nähmaschinen **Hermann Schöning.** **Dr. Steinstr. 56 Tel. 207.**

Die Sparkasse der Stadt Halle **Nachbaurstraße Nr. 5,** **Abends 7 bis 9 Uhr** **Abends 7 bis 9 Uhr** **Abends 7 bis 9 Uhr**

Wolkereibutter **Paul Lindner, St. Ulrichstraße 15a.** **Wolkereibutter** **Wolkereibutter**

Würdelosigkeit

Wie wird geurteilt: Die Nr. 10 der Leipziger Neuesten Nachrichten enthält unter der Überschrift 'Ehrentag der Fremden' aus Frankreich einen Artikel, der mit den Worten beginnt:

'Leipziger haben hatten französische Kollegen von der Roi deuflischer Schillingen berichtet, teils bis 11, teils durch Vermittlung der Speranto-Johannis' und in dem ferner der Satz vorlief:

Unser Ministerpräsident überließ sich der Aufnahme deutscher Kinder in französische Familien.

In diesem Schreiben wird im Namen der französischen Gruppe der Lehrer-Internationale von der Überlieferung einer Forderung aus dem Ergebnis einer Sammlung für die notleidende deutsche Schuljugend Mitteilung gemacht.

Wenn es sich wirklich bewahrheiten sollte, daß deutsche Lehrer die Würdelosigkeit besitzen könnten, die ein französischer Lehrer mit einem berechtigten Recht zu werden, so kann von solchen sogenannten 'Deutschen' nicht weit genug abgedreht werden, und es ist gänzlich unverständlich, wie eine große deutsche Tageszeitung, die wenigstens äußerlich noch Anspruch darauf erhebt, als 'national' und 'bürgerlich' angesehen zu werden, sich dazu hergeben kann, eine solche Forderung, wie oben schon bemerkt, gegen die herein zum Ausdruck gebrachte Zustimmungslustigkeit Stellung zu nehmen. Man muß es für völlig ausgeschlossen halten, daß es aus nur eine deutsche Familie gibt, die nicht schon den eigenen Bekannten, ihre Kinder in einer französischen Familie unterbringen, weit von sich weiß. Man kann nur hoffen, daß der übergenannte Herr der Leipziger Neuesten Nachrichten, der in dieser Hinsicht eine französische Beteiligung mit Enttäuschung zurückweist.

Wir möchten dazu bemerken, daß es nach den Erfahrungen, die man mit den 'Leipz.' seit der Revolution 1918 gemacht hat, nicht unbedingt überflüssig wäre, auch in dieser Hinsicht wenigstens ein gewisses Maß an nationaler Würde aufzubringen. Ihre politische Bedeutung liegt nach merkwürdigen Maßstab.

Der Befehlungsprozess gegen Ministerpräsidenten a. D. Zeigner

Leipzig, 12. März.

In dem Strafprozess gegen den früheren Ministerpräsidenten Dr. Zeigner, der am Freitag und Samstag vor dem 1. Strafhammer des hiesigen Landgerichts beginnen wird, stehen 14 1/2 Angeklagte zur Anklage, in denen die Staatsanwaltschaft Dr. Zeigner überführen zu können glaubt, während sie in einer Reihe weiterer Fälle, die in der Vorbereitung und Ausführung der Revolution, wie oben schon bemerkt, durch den Leipziger Neuesten Nachrichten Dr. Zeigner ausgedrungen ist und sich auf die Angelegenheit nicht gegen Zeigner, sondern gegen Möbius wandte. Dr. Zeigner war der Hochverrat eines Randwärters Brandt, der wegen eines Vergehens gegen die Hochverratsgesetze vom Reichspräsidenten am 1. August 1921 zu zwei Jahren Gefängnis und 25 000 Mark Strafe verurteilt worden war. Für Brandt hatte Reichsminister Dr. Zeigner einen Gnadenbescheid erwirkt, das dieser aber nicht durch Dr. Zeigner, sondern durch Möbius an den damaligen Justizminister Dr. Zeigner gehen ließ, wobei Dr. Zeigner die Verantwortung für den Gnadenbescheid übernahm. Das führte zur Vernehmung des Möbius und im weiteren Verlauf zur Anklage des Jochen Brandt, der Dr. Zeigner zum Verhängnis werden sollte. Es steht fest, daß Brandt dem Möbius kein Gnadenbescheid des ersten Reichspräsidenten vorgelegt hat, sondern ein solches, das die erste Angelegenheit war. Es befindet sich in der Hand Dr. Zeigners gelangt zu sein, erscheint zweifelhaft. Erst von einer späteren Behauptung, die in einem Falle in Dresden in der Nähe der Wohnung Dr. Zeigner erfolgte, steht fest, daß sie Dr. Zeigner vorgelegt hat, wobei Dr. Zeigner die Verantwortung für den Gnadenbescheid übernahm. Das führte zur Vernehmung des Möbius und im weiteren Verlauf zur Anklage des Jochen Brandt, der Dr. Zeigner zum Verhängnis werden sollte. Es steht fest, daß Brandt dem Möbius kein Gnadenbescheid des ersten Reichspräsidenten vorgelegt hat, sondern ein solches, das die erste Angelegenheit war. Es befindet sich in der Hand Dr. Zeigners gelangt zu sein, erscheint zweifelhaft. Erst von einer späteren Behauptung, die in einem Falle in Dresden in der Nähe der Wohnung Dr. Zeigner erfolgte, steht fest, daß sie Dr. Zeigner vorgelegt hat, wobei Dr. Zeigner die Verantwortung für den Gnadenbescheid übernahm.

Am November 1923 hat Dr. Zeigner dann gegen Möbius eine Strafanzeige erlassen und diese darauf gestützt, daß Möbius die Strafanzeige nicht rechtzeitig an den Reichspräsidenten übergeben hat. Das führte zur Vernehmung des Möbius und im weiteren Verlauf zur Anklage des Jochen Brandt, der Dr. Zeigner zum Verhängnis werden sollte. Es steht fest, daß Brandt dem Möbius kein Gnadenbescheid des ersten Reichspräsidenten vorgelegt hat, sondern ein solches, das die erste Angelegenheit war. Es befindet sich in der Hand Dr. Zeigners gelangt zu sein, erscheint zweifelhaft. Erst von einer späteren Behauptung, die in einem Falle in Dresden in der Nähe der Wohnung Dr. Zeigner erfolgte, steht fest, daß sie Dr. Zeigner vorgelegt hat, wobei Dr. Zeigner die Verantwortung für den Gnadenbescheid übernahm.

Nach in einem weiteren Falle hat ein Mitarbeiter Dr. Zeigner eine erhebliche Zuweisung in Gestalt von 1000 Mark erhalten, die in der Wohnung Dr. Zeigners niedergelegt wurden. Nach Behauptung Dr. Zeigners sind diese 1000 Mark ebenfalls Möbius zur Verfügung ausgedrungen worden. Das führte zur Vernehmung des Möbius und im weiteren Verlauf zur Anklage des Jochen Brandt, der Dr. Zeigner zum Verhängnis werden sollte. Es steht fest, daß Brandt dem Möbius kein Gnadenbescheid des ersten Reichspräsidenten vorgelegt hat, sondern ein solches, das die erste Angelegenheit war. Es befindet sich in der Hand Dr. Zeigners gelangt zu sein, erscheint zweifelhaft. Erst von einer späteren Behauptung, die in einem Falle in Dresden in der Nähe der Wohnung Dr. Zeigner erfolgte, steht fest, daß sie Dr. Zeigner vorgelegt hat, wobei Dr. Zeigner die Verantwortung für den Gnadenbescheid übernahm.

Nach in einem weiteren Falle hat ein Mitarbeiter Dr. Zeigner eine erhebliche Zuweisung in Gestalt von 1000 Mark erhalten, die in der Wohnung Dr. Zeigners niedergelegt wurden. Nach Behauptung Dr. Zeigners sind diese 1000 Mark ebenfalls Möbius zur Verfügung ausgedrungen worden. Das führte zur Vernehmung des Möbius und im weiteren Verlauf zur Anklage des Jochen Brandt, der Dr. Zeigner zum Verhängnis werden sollte. Es steht fest, daß Brandt dem Möbius kein Gnadenbescheid des ersten Reichspräsidenten vorgelegt hat, sondern ein solches, das die erste Angelegenheit war. Es befindet sich in der Hand Dr. Zeigners gelangt zu sein, erscheint zweifelhaft. Erst von einer späteren Behauptung, die in einem Falle in Dresden in der Nähe der Wohnung Dr. Zeigner erfolgte, steht fest, daß sie Dr. Zeigner vorgelegt hat, wobei Dr. Zeigner die Verantwortung für den Gnadenbescheid übernahm.

ler, oder Möbius legitimiert sich durch ein Schriftstück des Justizministeriums das er zum großen Teil verheißt. Als Zeigner dann bei einem späteren Besuch des Möbius schon darüber unterrichtet war, daß sein Verhandlungsgegenstand Erfolg haben würde, und Möbius darauf hinwies, daß er seiner Hilfe nicht mit der Bedingung erlöste Möbius, daß es auch noch anders kommen könne, und versuchte, ihn einzuschüchtern. Durch einen Zufall konnte Zeigner den Namen des Bewanders feststellen, und so kam er auch dem Justizministerium zur Kenntnis. Dr. Zeigner leit aber so als ob ihm Möbius unbekannt sei, und als ob er nicht zur Aufklärung der Sache tun könnte. Die Anklagebehörde ist der Ansicht, daß Möbius nur von Dr. Zeigner unterrichtet gewesen sein kann, da dieser sich bei seinem Amtsvertritt über die kurz vorher vorgenommene Befehlungsmaßnahme informiert hatte. Es wird behauptet, daß dieses Vorgehen des Möbius Dr. Zeigner mit zur Last gelegt und die Anklage bezeichnet das gemeinsame Verhalten beider als ein 'ex parte' ius.

Ergebnis des Befehlungsprozesses gegen Dr. Zeigner von vordemher sehr hart war, ärgerte man sich zunächst bei der Staatsanwaltschaft mit der Verhaftung. Es wurde auch über den Fall, daß Zeigner dem Möbius eines Nachts in seiner Wohnung aufgesucht hatte. Möbius hat auch zu dem Zeigner bei ihm gewesen sei und behauptet habe, ihn zu bestimmen, die Erklärung abzugeben, daß er alles ohne Wissen von Dr. Zeigner getan habe. Die Staatsanwaltschaft will dem



Zeigner.

Verweis des Zusammenwirkens verflochten führen und hat gerade zu diesem Zweck die Beobachtungen herangezogen, aus denen sich ergeben soll, daß Dr. Zeigner in einem Falle sogar zu fünf Jahren Gefängnis ein unzutreffendes Vermerk in die Akten geschrieben habe. Wie die spätere Bestimmung des § 332 St. G. B. angewandt, kann auch Dr. Zeigner zu fünf Jahren verurteilt werden, sofern das Gericht ihn nicht mildernde Umstände aufzählt. Oberstaatsanwalt Schlegel will den Prozess völlig auf politischem Gebiete führen und auch Dr. Zeigner soll sich dieser Ansicht angeschlossen erklärt haben. Er hat sich deshalb nicht wegen seiner Verurteilung nicht an seine Parteigenossen gewandt. Am 1. März hat die Staatsanwaltschaft Dr. Zeigner in erster Linie um die Führung der Verteidigung gebeten habe, wird jedoch in der Hauptverhandlung nicht aufzutreten, so daß der Leipziger Reichsanwalt Dr. Max Schner die Verteidigung übernehmen müssen wird. Der Vorsitzende der 6. Strafkammer, Landgerichtsdirektor v. Rastowitz, hofft, die Verhandlung in zwei Tagen zu Ende zu führen. Im Leipziger Gerichtsversteck ist das Interesse für den Prozess um so größer, als Dr. Zeigner bis zu seiner am 1. August 1921 erfolgten Verurteilung zum Justizminister als Landesherr des Leipziger Landgerichts wirkte, nachdem er vorher als Staatsanwalt tätig war, zu welchem Amt er kurz nach der Revolution ernannt worden war.

Aus Mitteldeutschland

Arbeiterentlohnungen

Ammerberg, 12. März.

Sämtliche Arbeiter der hiesigen Rima auf dem Gemischten Berg 'Waldau' sind entlassen worden. Von der 1000 Mann starken Belegschaft sollen am Freitag eine Anzahl entlassen werden.

Raubmord oder Gaunermord?

Gleichen, 12. März.

Eine außerordentlich schwere Straftat wird in diesen Tagen die Strafammer des Gleichen Landgerichts beschäftigen. Angeklagt ist der Landwirt und Maurer Veitner aus Bremen (Wdn). Dessen Ehefrau wurde im August 1923 nachts ermordet. Auf die Schwere der Straftat hin nahm man an, daß es sich um einen Raubmord seitens einer dritten Person handle. Gegen Ende des Jahres 1923 aber verdächtigte sich die Anwohner, daß der Ehepartner der Ermordeten selbst die Tat begangen habe. Er wurde am 19. Dezember verhaftet. Veitner leugnet die Tat bis heute.

Ein anhaltisches Kunstmuseum

(Eigener Drahtbericht)

es, Bessau, 13. März.

Das anhaltische Staatsministerium hat schon dem Landtage eine Vorlage auf Schaffung eines anhaltischen Kunstmuseums unterbreitet. Damit dürfte sich ein lange gehegter Wunsch der anhaltischen Bevölkerung verwirklichen. Da der Staatsanbau eine Wohnung durch große Ausgaben nicht vermöge, so hat sich die Staatsregierung entschlossen, die im Zentrum des Bessauer Bezirks gelegene anhaltische Kunsthalle an einen Desauer Geschäftsmann zu verkaufen und mit dem dadurch erzielten Gewinne den Aufbau eines Museums auszuführen. Als Ort für die Platz des vor zwei Jahren abgebrannten herzoglichen Schlosses

in der Kaiserstraße gebaut, dessen prächtige Fassade dadurch erhalten bliebe.

Flughafen Eisenach?

Gleichen, 12. März.

Die Pläne einer auswärtsigen Flugplumme, bei Eisenach einen Flughafen zu errichten, nehmen feste Gestalt an. Die Firma beabsichtigt, eine Fluglinie Hamburg—München—Italien einzurichten. Als Landungsplätze in Mitteldeutschland kommen Kassel und Eisenach in Betracht. Man ist geneigt, Eisenach ein günstiges Gelände zur Errichtung eines Flughafens zu suchen. Der Betracht können nach die Pläne der Stadt Eisenach oder in der Stadtgär für am Ratsborn.

Mühlhausen, 12. März. (Feuer.) Am Montag Abend 8 Uhr brach im Otto Gebhardt'schen Wohnhause hier ein Feuer aus, das schnell auf sich griff. Nur die Möbel konnten gerettet werden. Die Feuerwehren von Mühlhausen, Borna, Zschernau waren bald zur Stelle und nahmen den Kampf gegen das Element, welches das Nachbarhaus (Doppelhaus) stark gefährdete, auf. Nach mehrstündiger Arbeit konnten die Wehen abwidern. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

Mühlhausen, 11. März. (Die neuen Gloden) hängen nun auf dem Baum und werden kommenden Sonntag während des Hauptgottesdienstes feierlich in den Dienst gestellt werden.

Wittenberg, 12. März. (Königin Luise-Bund.) Montag Abend hatte der hier bestehende Königin-Luise-Bund auch Schumanns Garten zur Feier des Geburtstages der großen Königin geladen. Lange vor Beginn war der Saal überfüllt. Um 8 Uhr wurde die Festrede durch den Kommerzienrat und Feiertagschor des 'Stahlhelm' eröffnet. Nach Begrüßung und einigen dem Tage entsprechenden Musikstücken hielt Herr Pastor Valentin-Gienburg die Festrede. Redner feierte die Königin als die Frau, welche den Glauben an Gott und Vaterland trotz heftiger Verurteilung nicht verlor. Eine scheinbare Verlesung im großen Saal wurde dem deutschen Volk gegenüber den Aufbruch bringen, um das Vaterland abzutreten. Unter den Aufzählungen sei des Väterkriegs, des Völkermordes, ebenso des Festhaltens gedacht. Die Teilnehmer des Festes konnten den Tag als einen würdevollen im nationalen Sinne begreifen. In Dankbarkeit und Erkenntnis der Königin Luise.

Wittenberg, 12. März. (Die Arbeiter, Angestellten- und Beamtengruppe der Deutschen nationalen Volkspartei) hielt am Sonntag einen Familienabend im 'Solei a Schützen' ab. (Gedächtnis des Todes E. R. Wittmanns I.) Nach Musikstücken und Begrüßung hielt Herr Dr. Meißner eine Festrede über die Bedeutung der Arbeiterbewegung, welcher sehr auf aufgenommen wurde und der auch zeigte, daß zur damaligen Zeit genau solche Kompromisse abgeschlossen wurden, die aber nicht zur Befreiung des Vaterlandes führten, sondern dies wurde nur durch den Willen des Volkes erreicht. Auch verschiedenen Vorträgen ermiten und helfen. Einem konnte die Teilnehmer den Gedanken nach Hause tragen: Wir sind auf dem besten Wege, uns genau wie 1818 aufzuheben zum Wohle des Vaterlandes.

Wittenberg (Dr. Wittenberg), 12. März. (Deutschnationale Versammlung.) Am 6. März hatte die Deutschnationale Volkspartei zu einer öffentlichen Versammlung im Ritterschen Gasthaus eingeladen, die sehr gut besucht war. Herr Kurt Dietze, eine in vielen Kreisen unserer Provinz bekannte und geschätzte Persönlichkeit, sprach über das gerade jetzt vor den Wahlen bedeutende Thema 'Rechts oder links - entweder oder'. In sachlicher Weise erläuterte er die 'Rechtsanschauung' der Nation, der Wahlrechtsregierung und den Wert der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß wir politisch und wirtschaftlich den Völkern gegenüber stehen, nicht nur die Arbeiter der Internationalen und stellte dem gegenüber die 'Forderungen und Ziele der Deutschnationalen'. Er gab zahlreiche Beispiele für die Wichtigkeit der Politik dieser Partei, und auch vielen Angehörigen wurde es zur Gemahnt, daß

Unterhaltungsbeilage der Halleschen Zeitung

Die Lastträger

Styche von H. Steinitzer.

I.

Im Traume ging ich auf einer Straße. Sie hatte weder Anfang noch Ende. Beide verflochten in einem, scheinbar grenzenlos weiten Raute. Aus dem Umgebungs war nichts zu sehen, eine Wärme, Dienen oder Säulen — nur eine turmhohe Straße der Straße nach vornwärts und rückwärts. Ich ging und ging, aber alles blieb sich gleich: ein Säulengang in einem, gleichmäßigem Raute.

Dann sah ich mit einem Male, daß jemand neben mir war. Eine große, wie aus Metall gehobene Gestalt. Das lange Gewand fiel ihr bis zu den Füßen, die im Takte mit mir in gleichem Aufschlage ausstritten; eine Kapuze verdeckte das Gesicht. Die Gestalt ging mit gehemmten Schritten, die Arme hatte sie erhoben und hügte mit den Händen die Luft auf ihren Schritten. Eine unheimliche, dröhnende Last, genau wie der Reibel, die Straße — wie selber.

Der aus im Reibel erschien eine gleichzeitige Gestalt. Auch sie trug eine Last auf dem Rücken — ging, ging tiefergebeugt. Und während sie sich empor und sich einen Schritt aus, einen lauten, gelassenen Schrei. Sie hob ihre Last mit beiden Händen und wies sie den Füßen des Reibel hinein. Nun war sie frei und richtete sich auf, aber kaum sah das mein Gesicht, so sprang er empor, wie jene Gestalt es getan, ließ denselben gelassenen Schrei aus, rüttelte die Hände und warf seine Last auf die Schultern des Reibelgehenden. Sie hob ihre Last mit beiden Händen und wies sie den Füßen des Reibel hinein. Nun war sie frei und richtete sich auf, aber kaum sah das mein Gesicht, so sprang er empor, wie jene Gestalt es getan, ließ denselben gelassenen Schrei aus, rüttelte die Hände und warf seine Last auf die Schultern des Reibelgehenden. Sie hob ihre Last mit beiden Händen und wies sie den Füßen des Reibel hinein. Nun war sie frei und richtete sich auf, aber kaum sah das mein Gesicht, so sprang er empor, wie jene Gestalt es getan, ließ denselben gelassenen Schrei aus, rüttelte die Hände und warf seine Last auf die Schultern des Reibelgehenden.

Wie aber mein Gesicht aufsteckte und seine Last von sich warf, wundert es mich so sehr, daß ich mich nicht mehr zu tragen vermog.

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“
„Wie ist meine Last nicht mehr zu tragen vermog.“

weht nicht, daß ich im Kreise geh, daß diese Straße keinen Anfang hat und kein Ende. Du trägt und trägt, aber einmal wird doch die Last über deine Kräfte gehen, du wirst sie wieder von dir werfen müssen und alles wird sein, wie es immer gewesen. Nur einer, der alle Lasten auf sich zu nehmen vermöge, könnte uns erlösen.“

Die Gestalt antwortete: „Dein Glaube wird mich führen.“
Und die Gestalt, so glauben, flutete gleich einem glühenden Strom durch mein Herz. Gleich aber noch und erschütterte es wieder der Zweifel. Wie soll die Kraft eines Einzigen tragen — mußte ich denken — was den Ungehilfen so schwer war. Und ich erinnerte mich traurig der eigenen Ohnmacht. So brütten Glaube und Zweifel aus härteste in mir, und ich bemerkte, daß die Gestalt sich bewegte und ihre Arme stützte, wenn die Zweifel mich zu überwinden drohten und daß mein Glaube ihre Brust traf.

„Du erkannte ich, daß ich trotz meiner Freiheit und Schwäche dir helfen konnte, und die Schwäche zu glauben wurde so hart für mich, daß ich mich verweigern und dich nicht von dem Gefähr in die Höhe und sah, daß der die, grauschwarze Reibel, der auf der Erde lastete, noch oben zu sich hob und löste. Die Gestalt neben mir ging im Reibel, ihr Haupt aber ragte darüber hinaus in die leichte Inermöglichkeit des Himmelsgewölbes.“

Der Besuch

Humoreske von Fris Hermann.

Über Fris!

Da mein Mann und ich einige Wochen in die Berge wollen und Frisden auf unsern oft geschloffenen Touren nicht gern mitnehmen wollten, möchte ich dich fragen, ob du deinen letzten Besuch bei Frisden zu tun vermögest. Bei Frisden ist die Bergluft auch noch besser als bei uns in der Großstadt, und ich weiß, wie innerlich du immer gewesen bist. Frisden ist jetzt acht Jahre alt und wird dir viel, viel Freude machen. Du bist ja ein junges und schickliches Kind, nicht wahr, auch wenn einmal etwas Furchtelhaftes haben wollen. Und du hast Gelegenheit, nach Frisden zu kommen, denn die Furchtelhaftigkeit in ihrer jungen Unschuldigkeit studieren zu können. Da wir übermorgen reisen, würde deine Antwort so spät kommen, daß ich dich nicht mehr zu Frisden gehen lassen darf. Es wird heute abend bei dir eintrifft. Du erkennst ihn sofort an der Familienähnlichkeit. Er ist hübsch, groß, trägt einen schwarzen Anzug und hat eine sehr hübsche Nase. Wieviel Freude für Deine Verehrlichkeit und in Liebe.

Deine Schwester.

Dieser Brief schneide mir mitten in meine Morgenarbeit, als ich gerade eine neue Korbelle, deren Probematerial sich schon lange befandigt, beginnen wollte.

Da ich an meiner unersättlichen Begehrlichkeit keinen Zweifel aufkommen lassen wollte, sprach ich die Arbeit sofort ab, benachlässigte Korbelle, meine Großmutterin und ließ das Fremdenzimmer bei Frisden besuchen. Magst du mich darauf aufmerksam, daß Frisden wahrscheinlich nicht geboren ist, allein zu leben und frage, ob er nicht noch ein Welt in mein Schicksal kommen sollte.

Da war mir nicht unangenehm, denn ich pflegte mich, wenn ich meine Arbeit beendet habe, noch hundertmal im Bett zu legen, und ich habe das Gefühl, die letzte Bigarette im Bett zu rauchen. Du fragst, warum ich nicht Frisden gehe, ich habe aber ein, daß Frisden nicht allein käuflich konnte und gab meine Zustimmung.

Ich werde ihm nachts ein Märchen erzählen müssen, so hat's meine Mutter auch immer gemacht.

Meine Schwester hat mich heute in den ganzen Tag, um alles für Frisden zu besorgen, daß er sich über seinen Urteil nicht zu besorgen hatte. Ich laufe als erstes ein Märchenbuch, um Stoff zum Erzählen zu haben, laufe einen Ball, ein Bogen und am Baum stehen lassen, damit Frisden etwas Furchtelhaftigkeit und Freude habe.

Stündlich am Abend war ich am Bahnhof und nahm Frisden in Empfang. Er hatte sich auf der Straße mit einer kleinen Korbelle, einem Korb und einem Korb, angefertigt, brachte sie mir entgegen und erklärte, daß er die beiden mitnehmen wollte.

Seine Verlegenheit kümmerte ihn nicht, mein abfälliger Spott erwiderte er nicht. Er ist die junge Dame, in der ich Frisden zunächst eine Privatstunde meiner Schwester abgab, nur eine halbe Stunde konnte. Junggefallen sind ja in ihrer Freiheit nicht, erklärte, daß er Frisden am nächsten Tage besuchen wollte, aber er sich zurückziehen, verabschiedete sich, nahm meine Hand und trötete mich mit nach Hause.

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Was willst du denn machen, Onkel?“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“
„Nun, ich habe die Bigarette.“

Examina

Der Hans Jung.

Fris war ein schwächlicher Knabe. Benignitäts nach Ansicht seiner Mutter.

Fris, es ist draußen so kalt, komm herein! — Fris, du darfst nicht darauf laufen, du hast dir einen Schnupfen. — Fris, du mußt gleich ins Bett, du bist krank! (Fris hatte bei Frisden Frisden genannt und sich den Fingern wegwuschelt.)

Fris mußte sich seiner ängstlichen Mutter fügen, bekam einen Schnupfen, nahm zu an Arbeit und Bildung. Nach seiner Mutter war Frisden ein „Gut“, geistlich lagte der bei den Eltern und erhielt seinem Studium ein Zeugnis, das nur Fris auslief.

Als das Jahr herum war, mußte Fris doch zur Schule. Fris mußte aber zunächst eine Aufnahmeprüfung bestehen, so er für die Aufnahme in die Schule des Gymnasiums auch erst war.

Nach weiteren zwei Jahren — es gab jetzt Schüler, die noch bessere „I“ und ähnliches schreiben konnten — mußte er durch ein Examen und Prüfung mehrere Nebenleistungen nachweisen, daß er anstandslos in die Tertiar aufnahm konnte.

Im der Unterstufe hatte sich, die Preisprüfung für das „Ginshirig“ abgehoben.

„Doch will doch nicht, ob meine Schwester häufig sind, sind jähren zu dienen!“, meinte der Halbesprossler.

Fris bestand das Examen. Als Oberlehrer wurde er in die Tertiar, bekam einen Gehalt und erste Nebenleistungen, mußte die Klasse repetieren, er für die Prima die ständige und geistige Hilfe werden lassen. Dann hatte er trüben zwei Jahre für die Tertiarunterstufe zu arbeiten. Er bestand als letzter und wurde sein noch in Geschichte durchgeföhrt, denn er mußte — wie sein Geschichtsprofessor richtig beurteilte — zwar alle Jahresarbeiten, aber nicht die Examinale abge.

Der Professor drückte vor Lachen ein Auge, der Decan der Prüfungskommission zwei Augen zu. Fris schloß. Fris wurde entwidert er sich fortsetzt, bekam philologische Belegungen und promovierte zum Dr. phil., wurde er Quark war, zum Dr. phil. Dann aber mußte er alle seine Kenntnisse in einem Vortrage das Redigationsauftragungen zu erledigen. Er in Halle weiterstudierte, erlobte er das Referendariat, er ließ die mündliche Prüfung zur Promotion am Dr. jur. auf seine juristische Vorlesung anmerken, wurde er ein Professor an der Universität in seine Spähe und er ließ sich doch zu habilitieren.

Fris verordnete die nächsten drei Jahre an eine grandiose Arbeit über die Geschichte des „Ginshirig“ und des „Ginshirig“ abzugeben. Er wurde auf Grund seiner Begeisterung Privatdozent.

Und betratte. In dem stolzen Bewußtsein, jetzt kein Examen mehr vor sich zu haben.

„Was ist das?“ wurde er a. a. Professor, dann Ordinarius. Und jetzt geht er!



Nanuk der Eskimo!

Der primitive
Mensch!

Belohnung am Ende der Welt liegt jenseits aller Vegetation, unfruchtbar und verlassen, mit Eisblöcken überstaut und sturmdurchbraut das Eskimoland. Die Tiere des Meeres und der Schneestopfen sind das einzige Nahrungsmittel für die Menschen. Bei einer seiner Temperaturen von 50 Grad unter Null haben einige wagemutige Männer mit Nanuk und Familie unter unzähligen Strapazen diesen Film aufgenommen. Die Tagespresse aller Länder, die großen illustrierten Blätter brachten (und bringen noch) spatel lange Artikel von „Nanuk, dem Eskimo“ — dem interessantesten und wundervollsten Film, den je die Welt sah — und weisen mit Recht darauf hin, daß hier der Film wirklich einmal den restlosen Beweis dafür angeht, einer der wichtigsten Faktoren im Bildungsleben der Menschheit zu sein.

Über 13 Monate lang lebte, darbot und kämpfte der Operateur mit Nanuk und seiner Familie etwa 100 km entfernt von der nächsten Niederlassung weißer Menschen. Alle diese packenden, wichtigen Bilder sind ausnahmslos echt und nicht gestellt. So wie es der Zufall wollte und es das Schicksal führte, wurden die Aufnahmen gedreht. Die Tatsache, daß man wochenlang unter den unangenehmsten Entbehrungen den Augenblick abwartete, wo sich die Walrosse, diese plump-grotesken Riesentiere, an Land begeben würden, um sie zu erlegen und eine solche Szene auf den Filmstreifen zu bekommen, zungunfähr mit welcher erinnernden Sorgfalt u. Ausdauer das Ganze zusammengefaßt wurde.

Der Nanukfilm läßt beim Beschauber einen unerwartet tiefen Eindruck zurück. — Wie antäglich ist der Kampf des Menschen mit den Elementen, wie klein und hilflos ist der Mensch! — Das Eismeer dehnt sich über Kilometer der Hundebai und dreihundert Menschen, kleine winzige Pflücker, verkrüppeln sich in Schneehütten und flüchten auf Hundeschlitten vor den wandelnden Eisbergen.

Vorführung: Sonntags 3,00, 4,40, 6,40, 8,50. Werktags 4,40, 6,40, 8,50.
Dazu ein lustiges Beiprogramm.

Infolge der riesenhaften Unkosten mußten wir leider unsere Eintrittspreise um ein geringes erhöhen.

Ab Freitag, den 14. März 1924, im

Leipzigerstrasse 88

Fernruf 1224.

Sonntag, 16. März, 11 bis 1 Uhr
Kasseneröffnung 10 Uhr. Gr. Jugend- u. Familien-Vorstellung
Nanuk, der Eskimo.

Sowohl Erwachsene als auch Jugendliche zahlen zu dieser Vorstellung **kleine Preise.** Wir machen darauf aufmerksam, daß Jugendliche nur zu dieser Sonntagvormittag-Vorstellung Zutritt haben. Ehren-, Vorzugs- und Freikarten nur ab Montag zur 4 Uhr-Nachm.-Vorstellung gültig.

Walhalla-Lichtspiel-Theater

Gastspiel der berühmten Leipziger

Seidel-Sänger!

ab morgen Freitag in einem
!! vollständig neuen Programm !!

Vortragsfolge:

Die Kleine aus der Bar

Gesangsdirektion, arrang. von P. Glessner
Justiz Stummglöckle d. Bar H. Marcellus
Flott zum vergnügen A. Seidel jun.
Schick Rolimops W. Seidel
Heiter Rolimops W. Seidel
Mia Fröhlich L. Chorosso
Ein Kellner A. Seidel sen.

Die Krüsterjule Humoreske von A. Seidel sen.

Auf festlicher Fahrt. Original-Gesangs- u. Instrumentalszene von H. Marcellus

Denkzeichen, das schlesische Liedchen, Humoreske von Curt Weilmann

Leander Chorosso in seinen Tönen

Maxe im Ehejoch. Humoreske Solo- sänge von Willy Seidel.

Auftreten: 4,30, 8,00 Uhr.

Unsere Käthe

Original-Posse mit Gesang in 1 Aufzug
Adolar Bumm, Registrator C. Weilmann
Louise, seine Frau A. Seidel sen.
Ella Herrm, beider Nichte L. Chorosso
Ernst Heller H. Marcellus
Quenee, Dienstmagd W. Seidel
Jette, Dienstmädchen bei Bumm A. Seidel jun.

Spielt in Bumm's Wohnung.
Schlußmarsch, geboten von demt. Herren.
Sämtliche Damenrollen werden von Herren dargestellt.

Änderungen im Programm vorbehalten.
Am Flügel: Kapellmeister und Komponist Felix Glessner.

**Dazu der große Sitten- und Gesellschaftsfilm:
Das Schicksal einer anständigen Frau**

Tragedie in 5 Akten nach dem Roman von Katharine Kavanagh.

Vorführung: 6,40, 10,00 Uhr.

Beginn: Sonntags 3,30 Uhr. Werktags 4,30 Uhr.

Alte Promenade 11a

Ab morgen Freitag, den 14. März
Der beispiellose Erfolg des Sensationsfilms

Die große Unbekannte

mit
Ellen Richter

in der Hauptrolle und ihren vorzüglichen Mitspielern
**Georg Alexander Karl Huszar
Harry Hardt Leopold v. Ledebour**

ermutigt uns zu der Erwartung, daß die zweite und letzte Fortsetzung dieses an Naturschönheiten so verschwenderisch reichen Werkes, beiteilt

Die Dame aus Lissabon,

dem Geschmack des Publikums nicht weniger entsprechen wird. Die Naturschönheiten dieses Teiles übertreffen die des 1. Teiles bei weitem, zumal wir uns jetzt erst in die eigentliche Heimat der Dattelpalme und der Fächerpalme begeben. Selbst nach Afrika führt uns die abenteuerliche Jagd nach dem immer wieder verlorenen Lose. Herrliche Meeresaufnahmen, wundervolle Wüstenszenen entzücken unser Auge. Dabei wird die Handlung von Stufe zu Stufe spannender. Eine seltene Fülle der komischsten Situationen läßt uns nicht aus dem Lachen herauskommen.

Niemand sollte versäumen — und besonders diejenigen, welche den 1. Teil nicht sahen — sich diesen ganz hervorragenden Abschnitt des mit so großem Beifall aufgenommenen Films anzusehen.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die Fortsetzung dieses Films eine in sich abgeschlossene Handlung bildet, daß es nicht notwendig ist, den 1. Teil gesehen zu haben.

Dazu das reizende Lustspiel:

Papa hypnotisiert!

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Zur Probe

100 Postk. 100 Mittelg.
100 Kiv. m. 100
Pa. bedr. zus. 4 R.-M.
Georg Music,
Friedrichroda, Post-
scheck Erfurt 6490.

Preiswerte

Pianos
empfiehlt
Albert Hoffmann,
am Ri-beckplatz.

In der Nacht

sind für einen kräftigen und gesunden Schlaf gute Bettstellen und Matratzen die erste Voraussetzung. Sie finden in meinem erprobten Auswahlkatalog am Platze erstklassige Bettstellen aus Metall, Eisen und Holz in geschmackvollsten Formen. Patentmatratzen aller Systeme, Anliegermatratzen von der einfachsten Ausführung bis zur schönsten Rosshaararmatratze, Kinderbettstellen, Stoppdecken in allen Füllungen in der einfachsten bis zur vornehmsten Zusammenstellung der Bezüge, Reform-Unterbetten u. Rosshaar-Kopfkissen. Billigste Preise — Zahlungsverleichterungen.

Bruno Paris, Straße 12.
Eigene Klubmöbel-, Ruhebett- und Matratzen-Werkstätten.

Besonders billig

und doch beste frischeste Ware
aus frisch eintreffenden Waggons:

Nordsee-Seelachs 22 Pf.
ohne Kopf Pfund
Cabltau ohne Kopf 28 Pf.
Frische Norweger

Heringe 12 Pf.
zarte Pfund
Schwedenheringe 18 Pf.

Extra - Angebot!
Kieler Sprotten 60 Pf.
Kiste 1 Pfund Inhalt . . . nur
Hocheiste **Bratheringe 80 Pf.**
Dose 8-9 Stück, ca. 1 1/2 Pfund
schwer nur

Echte **Delsardinen 95 Pf.**
Dose ca. 350 g, 10-12 Fische nur

Nordsee, Große Ulrichstraße 58,
Fährn 1274, 1275, 2705, 4966.
Für Wiederverkäufer noch billiger. Großer Versand nach auswärts direkt vom Versandhaus Ellgubnhof.

Briketts u. Grude

in Rubren und Bennein gebe dauern ab und nehmend
Alfred Brock, Gelle-Gäßchen,
Brennru 4886, 2963straße 1b.

Konfirmanden - Anzüge

1- u. 2-reihig, blau u. farbig, solide tragfähige Stoffe, gute Verarbeitung, in allen Preislagen empfiehlt
Bekleidungshaus Johann Heun
66 Jahre Leipziger Straße über 66

Billiger Fleischverkauf

zur Konfirmation.
1 a Wurstbierfleisch a 80. 70-80 80
1 a a Braten a 80. 90
1 a Rindfleisch a 80. 90-100 80
1 a Hammelfleisch a 80. 70-80 80
1 a Rindfleisch a 80. 110 80
abgetriebenes Rindfleisch a 80. 70 80
abgetriebenes Schweinefleisch a 80. 100 80
Hohlenden a 80. 90 80
Die feinste Rot-, Leber- u. Schwarzwurst a 1 Pfund 110 80.
Knochenfleisch a 80. 40 80.

Robert Hammer
Fleischverfeiner,
Hl. Klausstraße 2. Tel. 1528.

Nähmaschinen

auf Wunsch Teilzahlung.
Karl Möller, Schmeerstraße 1.